

lettantisch.

24/9 Heute vor dreißig Jahren!-

Mit Kolap über die Situation, die von ihr fast noch schlimmer angesehen wird als von mir -

Dictirt Aphor. etc.-

Nm. Hr. Rich. Hirschfeld, als Bevollmächtigter der Poeticfilm. Finanz. Gespräch über Else-Film; als er ging, kam noch eben Telegr. von Elis. Bergner. Wir schlossen so ziemlich ab.- Complimente über meine jurist. und geschäftsmännischen Fähigkeiten.- (Sie - die Unternehmer sind natürlich doch immer die stärkern - und sind eben immer in der Lage, nur um ihre Macht zu beweisen auch auf ein gutes Geschäft zu verzichten.-)

Zu Paula Schm.; eine Stunde verplaudert.-

Tel. mit O., die eben „Therese“ liest -

25/9 S. An der Ordnung der Aphor. für den Druck beschäftigt.

Hr. Hirschfeld - selbst beschämt;- hat mit Berlin Nachts telef.; die Leute finden - seine Vollmacht überschritten - versuchen neuerlich zu drücken. Ich erklärte in unverblünten Worten meinen Ekel - H. gab mir (scheinbar) Recht;- ich nahm nicht an, nur bereit die Perzente Amerika herabzusetzen (contre cœur - aber um doch die Chancen nicht ganz zu vergeben), Entscheidung bis Dinstag.-

Zu C. P.; enervirt (und doch im Grunde von diesen widerlichen Geschäftserlebnissen am wenigsten) sie schien herunter, fühlt wohl die tiefen Gründe, hatte Thränen im Aug, beherrschte sich.

O. zu Tisch; gleichfalls verdüstert . . . Sie hatte die „Therese“ mit - findet den Roman im ganzen ergreifend und sehr gut;- das Gespräch war trotzdem gezwungen, nicht inhaltlich aber in der gegenseitigen Haltung. Dann schlief sie;- ich ordnete weiter; dann las ich ihr auf ihren Wunsch Aph. vor;- Sprüche in Versen, Ahnungen und Fragen . . . Sie telef. in die Kammerspiele um einen Sitz zu Broadway. Telef., schon war sie tief verletzt dass Frau Dr. M. sie für heute Abd. nicht geladen . . . - Frau Schn. fährt krankheitshalber für [4] Tage weg;- O. will es auch;- sie sei hier ganz allein . . . vielleicht aufs Land - vielleicht auch - Paris, „Sachen ansehen“, - redet sich geschäftl. Gründe ein - es ist nur ihre Unrast und weil Louise Ko. jetzt dort (über die sie wahrlich nicht mehr sehr gut spricht). Ich stellte ihr das finanzielle vor; sie schien es einzusehn (was natürlich für ihre Entschlüsse nicht in Betracht kommt). Mir war wieder weh - wie erlöst wäre sie, wenn ich ihr sagte: Bleib - und bleib in meinem Hause.- Aber wie lange würde dieses Gefühl andauern?- Ein paar Tage, Wochen vielleicht;